

daß das
und Sa-
ner sind
dem bes-
oder ge-
r Erhö-
h, Tan-
die In-
a; tabu,
gen, als
Unge-
on gesagt,
gelassen,
s zu uns
nd die er-
men, ob
n solchen
: uns bes-
auch nur
Außer
o, nebst
rde, ha-
gelernt.
niederer
aft unter
und ihre
s der Un-
ey dieser
en, wo-
nerkwür-
rung von
beweiset,
zimmern
gewisser
e bemerk-

ten nämlich bey einem Barerspiele, daß Omihā*) einis-
gemal aufstand und mit dem Ausdruck des äußersten Miß-
vergnügens im Gesichte, seiner Frau, wie es schien, den
Befehl erteilte, sich hinweg zu begeben. Entweder
glaubte er, daß ihre Schönheit unsere Aufmerksamkeit zu
sehr auf sich zöge, oder er hatte eine andere Ursache hie-
zu; allein es war wenigstens ausgemacht, daß er keinen
Grund zur Eifersucht hatte. Sie blieb indes auf ihrem
Platz, und mischte sich, als das Schauspiel zu Ende war,
unter unsere Gesellschaft, um uns einige kleine Geschen-
ke abzulocken. Wir gaben ihr zu verstehen: wir hätten
nichts dergleichen bey uns, wollten ihr aber die Wahl
dessen, was ihr am besten gefiele, überlassen, falls sie
uns nach unseren Zelten begleitete. Sie willigte ein,
und machte sich mit uns auf den Weg; allein kaum hatte
Omihā dieses gemerkt, so folgte er ihr voller Wuth, er-
griff sie bey den Haaren, und schlug mit den Fäusten grau-
sam auf sie los. Es schmerzte uns doppelt, diesen Anblick
ertragen zu müssen, da wir unschuldigerweise Veranlas-
sung dazu gegeben hatten. Man vergaß aber nicht uns
zu verstehen zu geben, es sey nicht schicklich, zwischen ein
so hohes Ehepaar ins Mittel zu treten. Demungeachtet
sahen wir zu unserm Vergnügen, daß einige von den Eins-
wohnern zuletzt den Frieden wiederherstellten; und be-
reits am folgenden Tage waren die beyden Eheleute wie-
der im besten Einverständniß miteinander. Das merk-
würdigste dabey war übrigens, daß die Dame es sich
durchaus verbat, ihrem Manne über sein Betragen Vor-
würfe zu machen, wozu wir nicht wenig Lust hatten, und
daß sie uns sehr trocken sagte, er habe nur gethan, was
er habe thun müssen.

Während der Zeit, daß ich mich in Karakawas
Bay, am Lande, bey der Sternwarte aufhielt, hatte
ich zweymal Gelegenheit, von einem großen Theil der hier

*) Der Oronoo; s. oben.